

Sternenbasis 80, 2375

Trainingsschiffe USS Fletcher (NCC-19183-A, Sabre Class) und USS Orion (NCC-7410-F, Excelsior Class) sind angedockt, um Sternenflotten-Kadetten im 4ten und letzten Akademiejahr mit praktischer Erfahrung im Dienst auf einem Raumschiff zu versorgen. Commodore Dominus hat das Oberkommando über beide Schiffe, deren Crews in freundschaftlicher Rivalität zueinander operieren sollen.

persönliches Logbuch, Cadet Hope

Cmd. Sutok hat vorerst das Kommando über die USS Fletcher übernommen. Begleitet von Cmdr. Dominus fand ein Appell auf der Brücke statt, bei dem das Schiff offiziell übergeben wurde. Sutok wurde vom Commodore offenbar mit vorher unbekannt Informationen über die Trainingsmissionen versorgt. Habe dem Auslaufen nicht persönlich beigewohnt, mir aber erzählen lassen, dass die Fletcher aus einem kleinen Rennen durch den Gravitationspool in der Nähe der Station klar als Sieger hervorgegangen ist. Pilot Cdt. Guy Jexen hat die Orion so knapp geschnitten, dass diese aufgrund der verursachten Gravitationsspur kurz stoppen musste. Das gewagte Manöver und die initialen Unzulänglichkeiten der Maschinen, von denen mir Dash erzählt hat, erklärt den unruhigen Abflug. Ich habe mich inzwischen um Cpt. Ebesin in der Krankenstation gekümmert. Ihre plötzliche Erkrankung an einer harmlosen Fieberkrankheit, deren Name mir entfallen ist, ist der Grund für den Kommandowechsel.

Wurde kurz darauf in den Maschinenraum geholt. Chefsingenieur Cdt. Dash bin Slaal hatte erfolglos versucht, einen Streit zweier Mitkadetten um eine Station zu schlichten. Es kam zu Handgreiflichkeiten mit 3 Beteiligten. Nichts Schwerwiegendes, eine blutige Nase und ein paar blaue Flecken. Cmd. Sutoks Zustimmung zu Dashes Zuteilung schlichtete den Streit, der blutigen Nase wurde ein Sedativ administriert, um seine Überemotionalität (Tränen) zu mildern.

Mission führt uns zu Silbermond XA-8, genaue Aufgabe aktuell unbekannt, Cmd.Sutok hüllt sich (warum auch immer) in Schweigen.

(Fortsetzung)

XA-8 erreicht, kleiner Mond (asteroidengroß), irisierende Metalladern (ästhetisch ansprechend) hinterlassen Sensorechos; sollen Proben dieses Metalls sammeln.

(Fortsetzung)

Sensorabtastung wenig erfolgreich, Interferenzen verhindern genaue Ergebnisse; Cmd.Sutok stellt Außenteam zusammen. Habe mich freiwillig gemeldet, ebenso Dash. Sutok und Jaro werden uns begleiten, Cdt. Franz Weiszstadler wird das Shuttle fliegen. Informationen über das designierte Metall Terinium dürftig, nur dass bei Abbau giftige Gase entstehen. Wurde noch nicht näher erforscht, daher Proben gewünscht.

(Fortsetzung)

Missionsausgang suboptimal. Atmosphärencheck nach Landung offenbarte keine Gefahr für Druckanzüge durch Terinium-Gase, aber eventuelle Beeinträchtigung der Shuttle-Elektronik und halluzinogene bzw. Paranoia verursachende Wirkung auf das Nervensystem. Scharfkantige Mondoberfläche enthielt lt. Jaro nur unreines Erz, seilten uns daher in tiefer liegende Schicht ab. Manuelles Grabungswerkzeug erwies sich als ineffektiv, Meißel wurden beschädigt ohne Erz gewinnen zu können. Phaserschuss von Jaro wurde vom Erz zerfasert &

reflektiert und traf sie letztlich selbst; konnte Riss in ihrem Anzug schnell versiegeln und sie durch Zureden von einem weiteren Schuss abhalten (auch wenn das Licht- und Farbenspiel äußerst beeindruckend war). Dash kehrte zum Shuttle zurück, um stabile Transporterverbindung zum Schiff einzurichten, angeforderter Bohrer wurde jedoch beim Transport ebenfalls zerfasert & materialisierte teils in der Steuerungskonsole, teils über unserer Abseil-Stelle. Während er das Shuttle reparierte, versuchte Cmd. Sutok nochmals manuell Erz abzubauen, Meißel brach jedoch ab & verletzte beinahe Franz. Mussten zur Fletcher zurückkehren, um Spezialwerkzeug zu holen, um Erzader aus dem Gestein zu schmelzen, hatten jedoch keine geeignete Ausrüstung an Bord, um die Probe selbst zu erforschen; werden es ergebnislos in eine besser ausgerüstete Einrichtung übergeben müssen.

Sind nun auf dem Weg zum Notruf eines arkarischen Frachters, der von unbekanntem Angreifer angegriffen wird.

(Fortsetzung)

Venusialisches Sumpffieber ist es. Hab es eben nochmal nachgeschlagen.

(Fortsetzung)

Grund des Notrufs stellt sich effektiv als Eigentumskonflikt zwischen dem arkarianischen Cpt. Lotopos und Cpt. Kolmi (Name & Heimatwelt der Spezies noch unbekannt, letzter Kontakt vor 20 Jahren; teils-quadrupede Dickhäuter mit prominentem Nasen-Horn, generell friedlich, sieht man von einem Konflikt bei Kontakt mit Klingonen ab) heraus. Lotopos hat auf dem nahen Asteroiden Teriniumerz abgebaut, Kolmi behauptet aber, den Asteroiden bereits vorher mit einem Sender als seinen Claim markiert zu haben - eine durchaus übliche Praxis außerhalb der Föderation. Beim Verlassen des Asteroiden wurde Lotopos von Kolmi beschossen, Feinseligkeiten wurden jedoch bei unserem Eintreffen sofort eingestellt. Cmd. Sutok muss nun entscheiden, wer von beiden im Recht ist & hat Lotopos' Schiffslogs der letzten 3 Wochen angefordert, die Jaro gerade analysiert. Situation grenzwertig. Kolmi war eindeutig zuerst da (vor 4 Wochen; nach dem Setzen des Markers wollte er lt.eigener Aussage Werkzeug holen), doch Lotopos (vor 15 Tagen eingetroffen) hat sich an das UFP-Procedere gehalten und nach Antrag an die zentrale Datenbank sofort mit dem Abbau begonnen. Dass er Kolmis Markierungssender als Interferenz abgetan hat, ist... argumentierbar, aber Lotopos' ungeduldiges Verhalten und Beharren auf sein Recht als Föderationsbürger (offenbar der Meinung, dass das seiner Aussage mehr Gewicht verleiht als der Kolmis) lässt mich (und andere) an seiner Ehrlichkeit zweifeln. Zumal der Föderation nichts von dem von Lotopos kolportierten Konflikt bekannt ist, für den Arkaria Waffen benötigen soll, die mit diesem Terinium hergestellt werden sollen. Sutok hat beide Captains zur Schlichtung an Bord gebeten. Werde Jaro bei der weiteren Analyse der Logs unterstützen (Vergleich von Kolmis Signalgeber mit den Aufzeichnungen in Lotopos' Logs sollte Aufschluss geben, ob Pflichtverletzung des Arkarianers vorliegt).

(Fortsetzung)

Keine eindeutige Pflichtverletzung nachweisbar - Daten des Senders stimmen mit dem von Lotopos' Schiff aufgezeichneten "Störsignal" überein, begrenzte Sensorkapazität und nicht-Bindung an Sternenflotten-Procedere könnten das jedoch entkräften. Cmd. Sutok zog Kompromiss in Betracht (Aufteilung des abgebauten Erzes, um Lotopos' Investition zu decken und Kolmi zu entschädigen). Aber nachdem Dash Lotopos in der Justizdatenbank überprüft hatte (zweifelhafte Geschäftspraktiken, mehrere Anklagen wegen hochrangiger Eigentumsdelikte bis

hin zu Schiffsüberfällen) bestand ich darauf, den Schürfauftrag der arkarianischen Regierung zu sehen. Präventiver Traktorstrahl-Lock stellte sich als gute Idee heraus, Lotopos' Fluchtversuch vereitelt. Cmd. Sutok sah das als Schuldeingeständnis (schwierig, nach diesem Verhalten noch Unwissenheit vorzugeben), gesamtes Terinium wurde Kolmi zugesprochen, Lotopos inhaftiert. Nachfrage bei arkarianischer Regierung ergab, dass es keinen aktuellen Konflikt gibt, für den das Terinium benötigt wird. Weiteres Positivum: Konnte mich mit Kolmi unterhalten (wenn auch aufgrund langsamer Redeweise herausfordernd) und herausfinden, dass Kolmi nicht der Individual- sondern der Spezies-Name ist. An zentrale Datenbank zwecks Spezies-Update übermittelt. Nachgedanke: hätte noch anatomische Scans machen sollen.

persönliches Logbuch, Joseph Weiszstadler

Wir sind heute zwischen einem Pulsargebiet und einem unbewohnten System durchgeflogen (sollte wohl eine Abkürzung sein), da wurden wir von einem alten klingonischen Bird of Prey angegriffen - B'rel Klasse, die T'Pal. Endlich ein bisschen Action, dachte ich mir, obwohl ich mich schon gefragt hab, warum uns die Klingonen eigentlich unprovokiert angreifen, immerhin sind wir (wieder) Alliierte, aber wer weiß schon, ob sich das bis zu allen rumgesprachen hat. Ich meine, okay, wir haben zuerst geschossen, aber das war mehr präventiv, weil die uns schon mit ihren Waffen erfasst hatten. Und getroffen haben wir auch nicht. Also ich. Sagen wir einfach, es hätte ein Warnschuss sein sollen. Aber so generell hab ich mich nicht wirklich mit Ruhm bekleckert, wenn wir ehrlich sind. Es war zwar im Endeffekt nur eine Simulation, aber der BoP hat uns ganz schön zugesetzt, und er war ordentlich schwer zu treffen. Ich glaube, ich sollte noch ein paar taktische Simulationen einschieben, wenn ich den Posten als Taktischer Offizier auf der Brücke behalten will. Cmd. Sutok macht nicht so den Eindruck, als würde er solch ein Versagen lange durchgehen lassen. Ich meine, er ist nicht Darth Vader, aber wenn ich da nicht besser werde, setzt er mich vielleicht auf einen anderen Posten, und ich mag aber die Brücke. Immerhin hab ich den BoP letztlich mit einem einzigen Schuss außer Gefecht gesetzt. Und das, obwohl inzwischen "Klingonen" (also Mitkadetten mit Klingonenmasken) die Brücke gestürmt hatten und mit Polymer-Batlets auf die Crew eingepregelt haben. Aber ich hab mich nicht ablenken lassen (obwohl ich die Hand quasi schon am Phaser hatte), das sollte doch auch was wert sein.

Franz hat sich mittlerweile gut erholt, er jammert halt noch wenig wegen den blauen Flecken, die er bei der Außenmission auf dem Silbermond abbekommen hat. Aber immer noch besser, als wenn der Meißel in seiner Brust gesteckt hätte. Ich meine, das ist zwar das Risiko des Jobs, das wir alle kennen und akzeptiert haben, aber ich wär trotzdem dafür, alle EVA-Suits mit einer wenigstens halbwegs gescheiterten (also ernstzunehmenden) Panzerung auszustatten. Ich muss das echt mal bei Gelegenheit Cmd. Sutok vorschlagen. Aber erst, wenn ein bisschen Gras über heute gewachsen ist...

persönliches Logbuch, Cadet Hope

Hatte bei dem heutigen simulierten Klingonenangriff nicht viel zu tun. Annahme, es würde Verletzte geben, vor allem, da das Schiff stark durchgeschüttelt wurde (muss mal ernsthaft Dash wegen der Trägheitsdämpfer ansprechen), aber der Kampf war dann doch recht schnell vorbei. Cpt. Ebesin hat die Simulation sogar im Fieber verschlafen. Allerdings war sie danach wieder wach, um mich auf der Krankenstation mit einer Triage-

Simulation zu überraschen. Ich hielt mich nicht gut. Wurde nervös. Traf falsche Entscheidungen. Triage ist nicht meine Stärke. Der medizinische Bereich ist auf der Fletcher mit nur zwei Personen - Cpt. Ebesin und mir - und ohne NHM auch extrem unterbesetzt. Ich bin Sanitäterin, keine Ärztin. Und schon gar nicht leitender Medizinischer Offizier eines Raumschiffs. Wollte ich nie sein. Hätte ich das gewollt, hätte ich mich für Kommandostraining eingetragen. Mir den Verlust von zwei (wenn auch holographischen) Patienten anzukreiden wäre demnach ausgesprochen unfair. Habe am Ende der Simulation sogar zu Cpt. Ebesin gesagt, dass sie es besser machen sollte, wenn sie mit meiner Leistung nicht zufrieden sei.

Muss durchatmen. Werde emotional. Schon wieder. Sollte meditieren.

(Fortsetzung)

Wenn ich die letzten Tage Revue passieren lasse, scheint dieser Trainingsflug unter keinem guten Stern zu stehen. Glaubt man an Pech, haben wir eine Menge davon. Die Ergebnisse der Terinium Bergung und Analyse sind unbefriedigend, wir haben keine geeignete Analyse-Ausrüstung an Bord, interne Streitigkeiten im Maschinenraum, eine Berichten zufolge suboptimale Kampfsimulation und meine Leistung in der Krankenstation lässt wohl auch zu wünschen übrig. Man könnte argumentieren, dass wir den Herausforderungen des Dienstes in der Sternenflotte noch nicht gewachsen sind, und uns ein weiteres Jahr auf die Akademie schicken. Nicht dass ich etwas gegen das Studieren hätte, aber ich hatte mich eigentlich schon auf den aktiven Dienst auf einem Tiefenraumschiff gefreut. In Maßen, versteht sich.

persönliches Logbuch, Cadet Hope

Aktuelle Mission (seit gestern): Begleitschutz eines Frachterkonvois gemeinsam mit unserem Schwesterschiff Orion. 5 Frachter Klasse 2 mit Versorgungsgütern auf dem Weg zu einer neuen Kolonie auf... Habe den Namen des Planeten vergessen, bin aber schon sehr gespannt darauf. Selbstbezeichnung des Konvois, "Schleudersitz" muss wohl ironisch gemeint sein, allerdings entzieht sich mir der Humor dahinter etwas. Bislang keine nennenswerten Zwischenfälle. An Tag eins verursachte Feuer im Maschinenraum eines Frachters Antriebsausfall. Bei Löschversuch wurde Jexen leicht verletzt, Verbrennungen ließen sich aber problemlos behandeln. Brandgel wäre die ressourcenschonende Variante gewesen, habe mich aber im Sinne einer schnellen Behandlung für den Geweberegenerator entschieden.

Cpt. Ebesins Genesung schreitet gut voran. Sollte in wenigen Tagen wieder einsatzfähig sein.

persönliches Logbuch, Joseph Weiszstadler

Langsam spielt sich eine gute Routine auf der Brücke ein, und ich wachse in meine Rolle als Taktikoffizier hinein. Begleitschutz für den "Schleudersitz"-Konvoi ist tatsächlich eine gute Übung. Keine außergewöhnlichen Bedrohungen, die einen aus der Bahn werfen, aber trotzdem wird's nicht langweilig. Ich nutze die Zeit, um mich mit den realen Systemen vertraut zu machen und herauszufinden, welche Kontrollanordnungen ich am besten aus dem FF bedienen kann. Ist halt doch was anderes als die Simulationen. Holorealismus hin oder her, im Hinterkopf weiß man doch immer, dass es net echt ist.

Heut hat ein Asteroidenschauer (oder heißt das Schwarm?) unseren Kurs gekreuzt. Dass Jexen den ohne Probleme umfliegen konnte, war keine Frage. Aber er konnte auch den Frachtern Anweisungen übermitteln,

dass die nicht zu nah rankamen, ohne den Kurs zu dramatisch ändern zu müssen. Hab mich aber sicherheitshalber drauf vorbereitet, einige der Asteroiden mit den Phasern zu zerblasen, nur für den Fall der Fälle. Der niedrige Warpfaktor der Frachter könnte uns noch Schwierigkeiten machen, sollten wir uns irgendwann mal schnell schleichen müssen. Aber in der Gegend, was soll da schon passieren?

persönliches Logbuch, Cadet Hope

Brückendienst. Normalerweise nicht besonders aufregend, aber aktuell stellt sich uns ein rechtes Dilemma: Langstreckensensoren registrieren zwei Jem Hadar Schiffe, und gem. Cmd. Sutoks Reaktion ist das diesmal keine Simulation. Dash, Jaro, Jexen und Joseph haben bereits gemeinsam Vorbereitungen getroffen, einen Asteroiden zwischen ihnen und uns mit einem zur Mine umfunktionierten Torpedo zu sprengen, so lange aber nutzen wir diesen als Deckung und positionieren uns zwischen den Jem Hadar und dem Konvoi. Seltsam: Eines der Schiffe hat uns gerufen und behauptet, wir hätten etwas, das ihnen gehört, aber niemand kann sich denken, was das sein soll. Es hat aber auch niemand bei den Jem Hadar nachgefragt. Nun haben sie mit unserer Vernichtung gedroht, und... ich bin besorgt. Kenne die technischen Spezifikationen der Schiffe nicht & kann daher keinen Vergleich ziehen, aber es sind 2 gegen 2, und die Jem Hadar sind den Berichten nach erfahrene und gnadenlose Kämpfer. Selbst mit 2 Schiffen sind bloße Kadetten wohl kaum ebenbürtige Gegner. Ich fürchte, ich werde wohl anfangen müssen, an Glück zu glauben.

(Fortsetzung)

Mehrfache Treffer, Schäden erlitten, Schilde ausgefallen. Eindringling im Maschinenraum: ein großer Affe offensichtlich? Bin mit Dash auf dem Weg dorthin.